

Präsentation zur Tagung “Liebe und Gewalt”, 5.-6.9.08 in Zürich, Ausbildungsinstitut Meilen

Dilemmadiskussion mit Kindern -- Die Konstanzer Methode der Dilemma-Diskussion

Prof. Dr. Georg Lind
Universität Konstanz

<http://www.uni-konstanz.de/ag-moral/>

Dilemmadiskussion "Jan ist verliebt"



Dilemmadiskussion bei Kindern

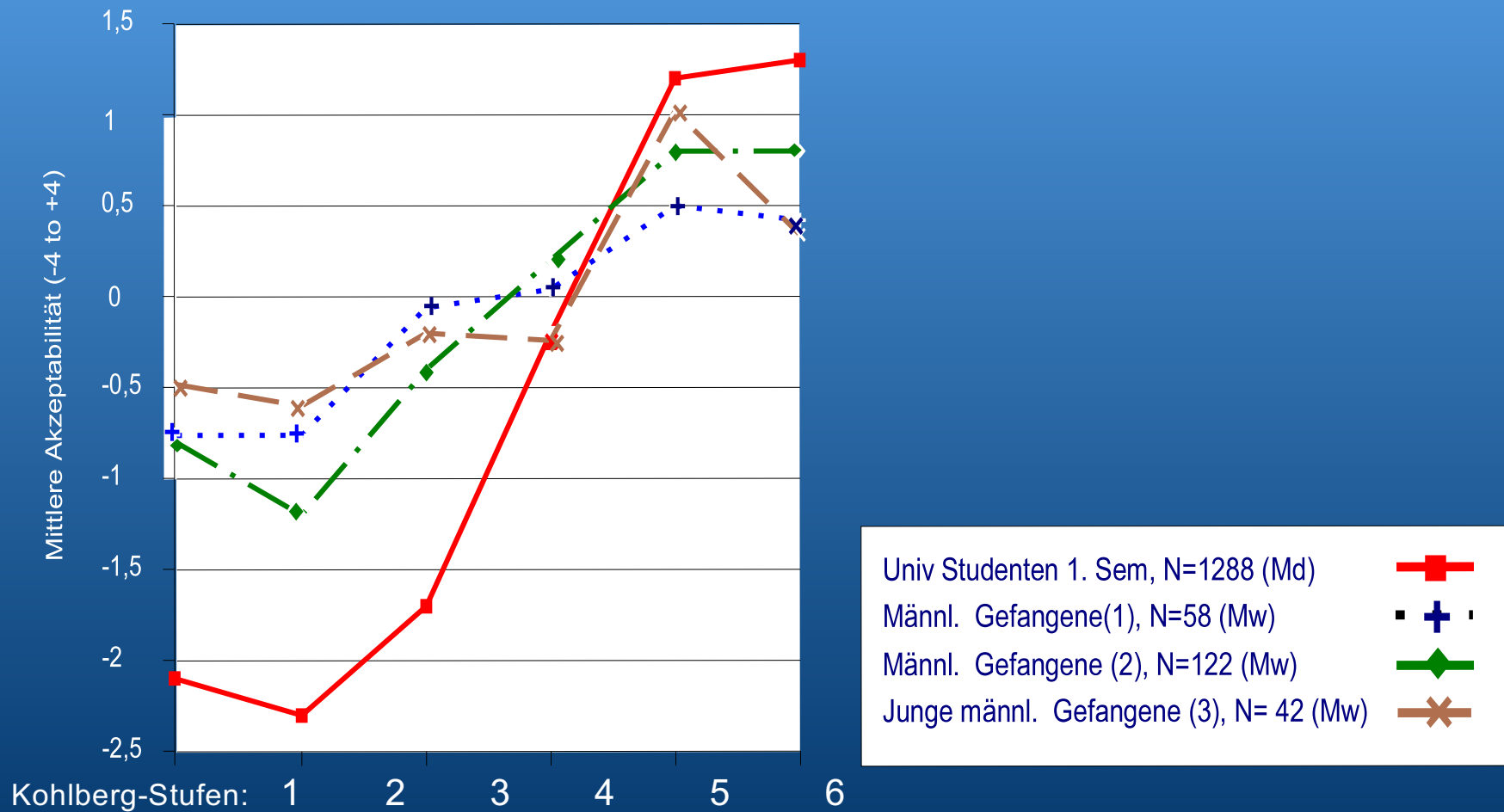
Überblick

- Film “Jan ist verliebt”
- Die Paradoxie moralischer Ideale
- Auflösung: Die Zwei-Aspekte Theorie
 - ▶ Moralische Ideale (affektiver Aspekt)
 - ▶ Moralische Urteils- und Diskursfähigkeit (kognitiver Aspekt)
- Gewalt als niedrigste Form der Konfliktlösung
- Drei psychologische Prinzipien effektiver Förderung
- Hohe Wirksamkeit ($r > 0.50$)

Moralische Ideale und Orientierungen (nach Kohlberg)

- 1 Rücksicht auf physische oder psychische Gewalt
- 2 Tauschmoral
- 3 Gruppensolidarität
- 4 Achtung vor dem Gesetz
- 5 Appell an gemeinsame Vertragsbasis
- 6 Bezug auf universelle moralische Prinzipien

Auch Straftäter haben moralischen Ideale



Die Zwei-Aspekte-Theorie des moralischen Verhaltens



Moralische Urteilsfähigkeit...

... ist die Fähigkeit, Entscheidungen und Urteile zu fällen, die auf inneren moralischen Prinzipien beruhen und gemäß dieser Urteile zu handeln."

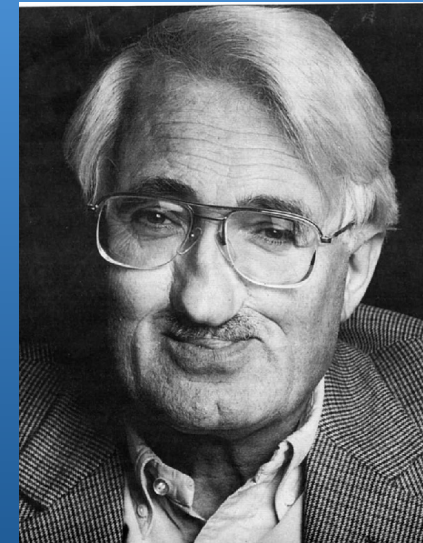
(Lawrence Kohlberg, 1964, p. 425; meine Übers.)



Moralische Urteils-und Diskursfähigkeit versus Gewalt

- ... ist definiert als die Fähigkeit, einen Konflikt zwischen Menschen und Gruppen vernünftig, das heißt auf der Grundlage gemeinsamer moralischer Prinzipien zu diskutieren und zu lösen, *statt durch Gewalt und Machtanwendung.*

(In Anlehnung an Jürgen Habermas, 1983,
Kommunikative Ethik und Moralbewusstsein.)



2. Doctor's Dilemma

A woman had cancer and she had no hope of being saved. She was in terrible pain and so weakened that a large dose of a painkiller such as morphine would have caused her death. During a temporary period of improvement, she begged the doctor to give her enough morphine to kill her. She said she could no longer endure the pain and would be dead in a few weeks anyway. The doctor complied with her wish.

20. Do you disagree or agree with the doctor's behavior?

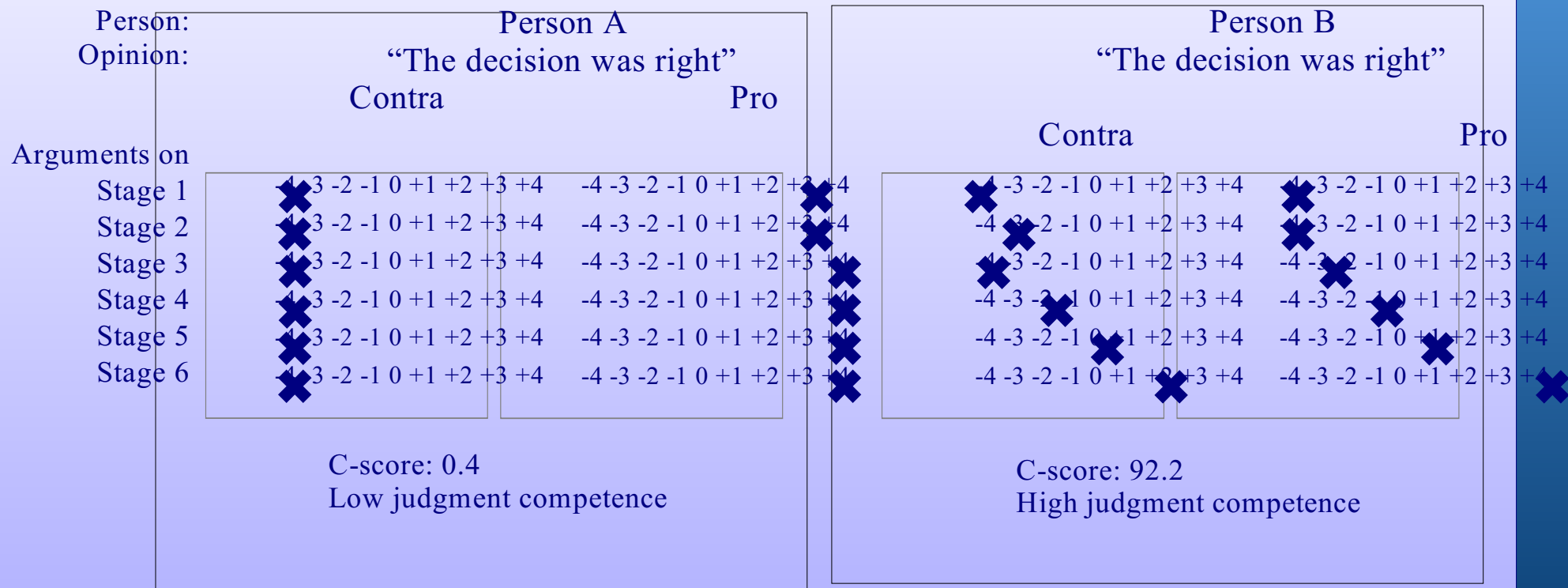
I strongly disagree	I strongly agree
-3 -2 -1 0 +1 +2 +3	

How acceptable do you find the following arguments *in favor* of the doctor? Suppose someone said he acted *rightly* . . .

- 21. because the doctor had to act according to his conscience. The woman's condition justified an exception to the moral obligation to preserve life.
- 22. because the doctor was the only one who could fulfill the woman's wish; respect for her wish made him act as he did.
- 23. because the doctor only did what the woman talked him into doing. He need not worry about unpleasant consequences.
- 24. because the woman would have died anyway and it didn't take much effort for him to give her an overdose of a painkiller.
- 25. because the doctor didn't really break a law. Nobody could have saved the woman and he only wanted to shorten her suffering.
- 26. because most of his fellow doctors would presumably have done the same in a similar situation.

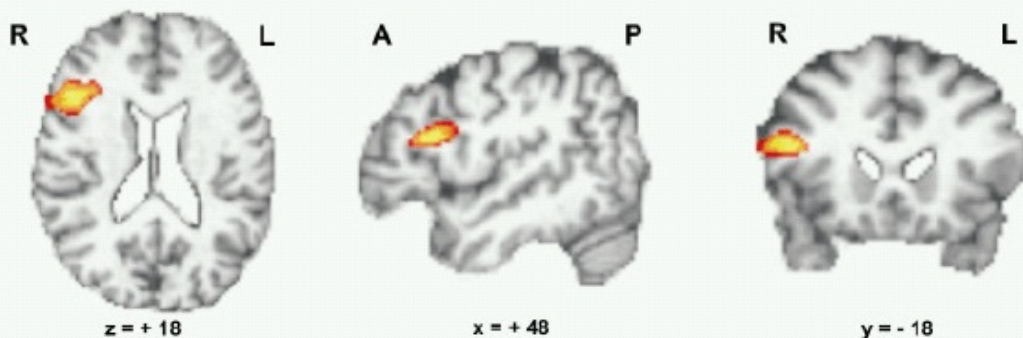
I strongly reject	I strongly accept
-4 -3 -2 -1 0 +1 +2 +3 +4	
-4 -3 -2 -1 0 +1 +2 +3 +4	
-4 -3 -2 -1 0 +1 +2 +3 +4	
-4 -3 -2 -1 0 +1 +2 +3 +4	
-4 -3 -2 -1 0 +1 +2 +3 +4	
-4 -3 -2 -1 0 +1 +2 +3 +4	

Die Antwortmuster von zwei Personen mit sehr verschiedenen Urteilsfähigkeiten (C-Werten)

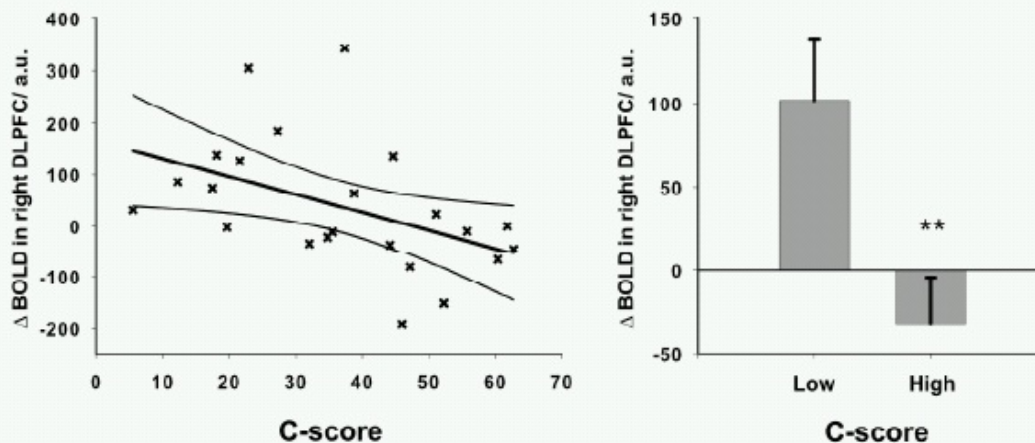


Moralische Urteilsfähigkeit und Hirnfunktion

a) Covariation of C-scores with BOLD responses in right DLPFC



b) Socio-normative judgments



Das Experiment

N = 23 Frauen

Abh. Var.: Blut-Sauerstoffniveau (BOLD; (Indikator für Aktionsintensität) in der rechten DLPFC

Methode: fMRI

Unabh. Var.:

a) Beurteilung der Normkonformität von Verhaltensbeschreibungen

b) Moralische Urteilsfähigkeit (C-Wert, MUT)

Ergebnis: Personen mit hohem C-Wert (>37,36) konnten die Beurteilungsaufgabe mit weniger Aufwand im DLPFC lösen als die Personen mit niedrigem C-Wert. Effektstärke $r = .45$

Es scheint, dass damit eine für den C-Wert wichtige Hirnfunktion identifiziert ist.

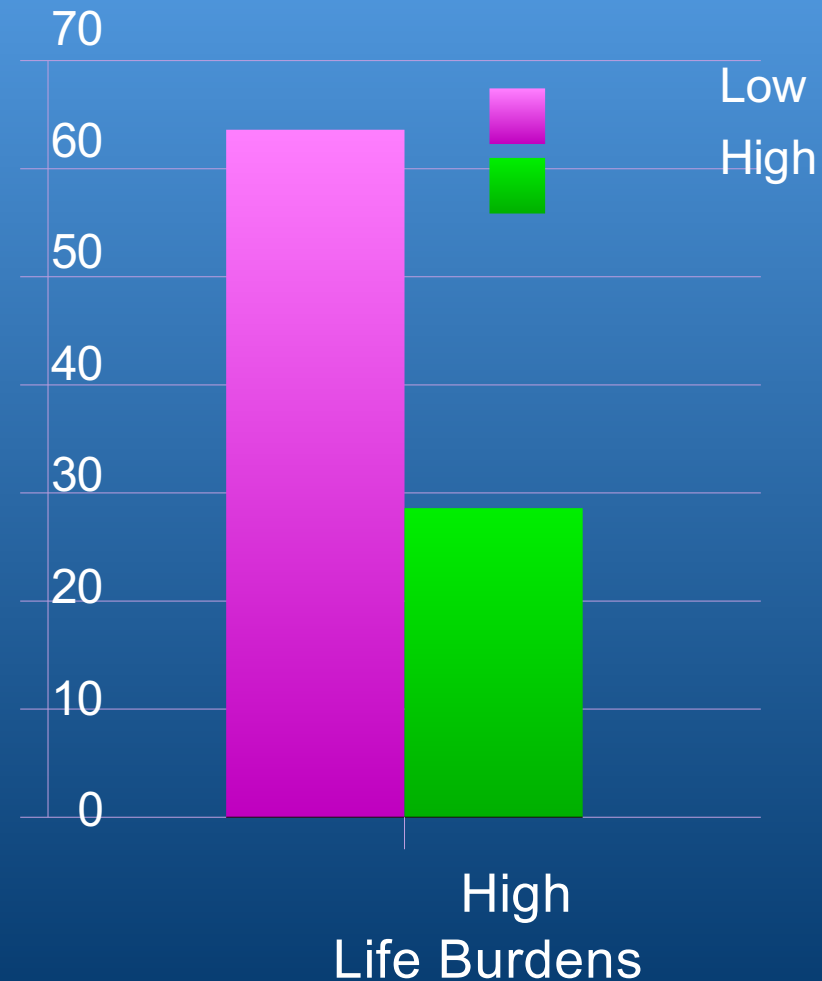
Kirstin Prehn, Neuroimaging Center, Charité Hospital, Humboldt University Berlin (2007): Influence of individual differences in moral judgment competence on neural correlates of socio-moral judgments. Unpublished manuscript, pp. 17 & 40

Modell: Erwartete emotionale Reaktionsverläufe von Menschen mit niedriger, mittlerer und hoher moralischer Urteilsfähigkeit



Student with high moral competence have lower drug consumption

- Behavior: Substance use
- Factors:
 - ▶ Moral judgment competence
 - ▶ Life burdens
- Source: Lenz, B. (2006).
Moralische Urteilsfähigkeit als eine Determinante für Drogenkonsum bei Jugendlichen



Die Konstanzer Methode der Dilemma-Diskussion(KMDD)

- Direktes Ziel: Förderung der moralischen Urteils- und Diskursfähigkeit
- Indirekte Ziele:
 - ▶ Affekt-Kontrolle
 - ▶ Anwendung moralischer Prinzipien
 - ▶ Einhaltung von legitimen Gesetzen und Normen
 - ▶ Prosoziales Verhalten und Zivilcourage
 - ▶ Bessere Entscheidungs- und Lernfähigkeit
 - Weniger Gewalt gegen Andere
 - Weniger Gewalt gegen sich selbst (z.B. Drogen)

Die drei psychologisch-didaktischen Prinzipien der Methode der *KMDD*

1. *Konstruktivismus:*

Lernen und Denken durch die Konfrontation mit (nicht zu) schweren *moralischen Aufgaben* stimulieren (Impfungs-Methode).

2. *Optimale Zone des Lernens:*

Affektkontrolle lernen durch den Wechsel von Unterstützung und Herausforderung.

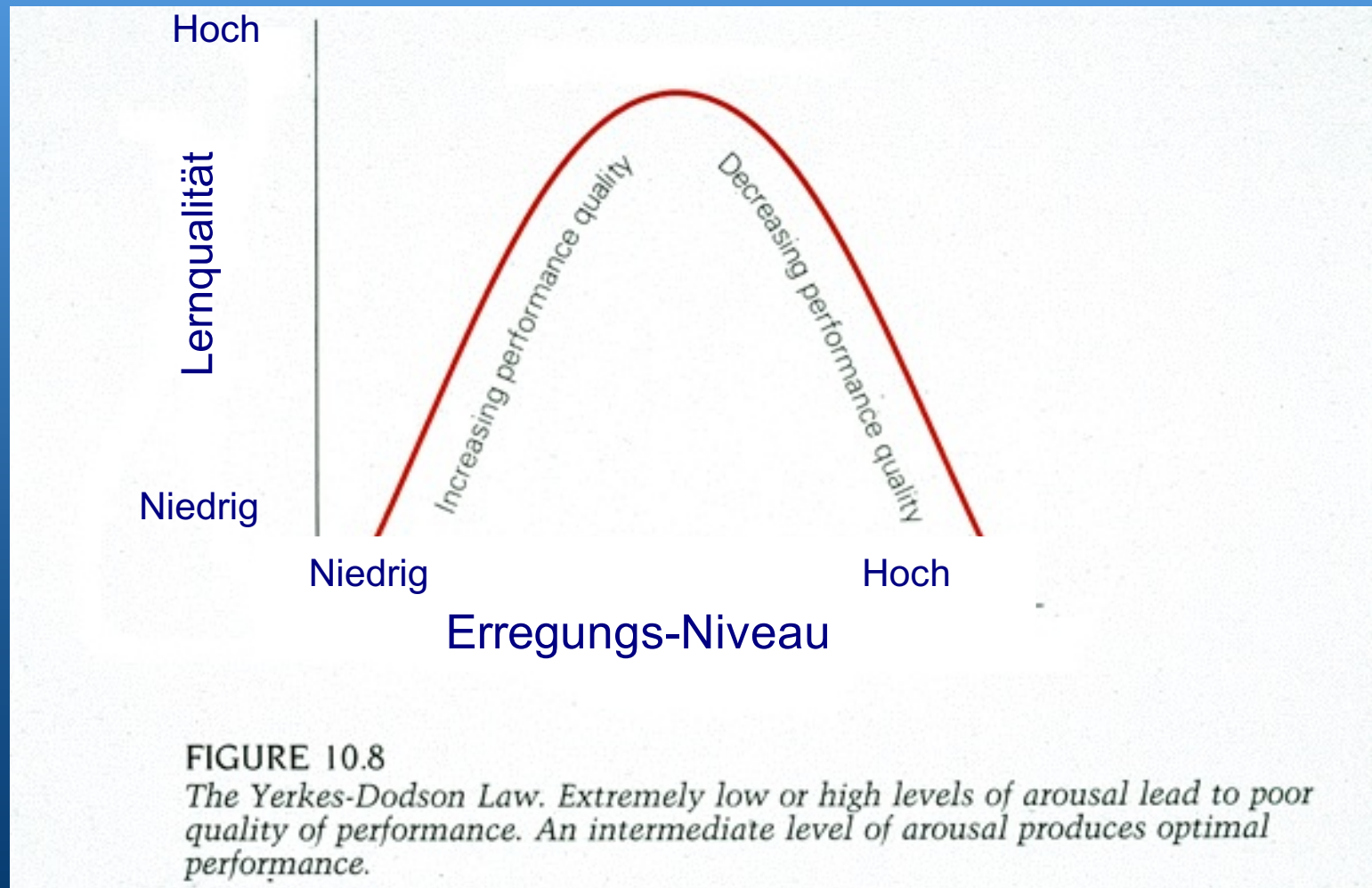
3. *Freie Diskursgemeinschaft als praktizierte Ethik:*

An einer Diskussion teilnehmen, die durch gemeinsame Regeln, statt durch Autorität regiert wird (Vertrauen in die Moral gewinnen).

1. Konstruktivismus: Das Lernen durch Bearbeitung von *moralischen Aufgaben* (Impfungs-Methode)

- Edukativ sind moralische Dilemmas dann, wenn sie moralisches Lernen anstoßen und ermöglichen
- Aber: Ein Dilemma liegt im Auge des Betrachters!
 - ▶ Dilemmaklärung!

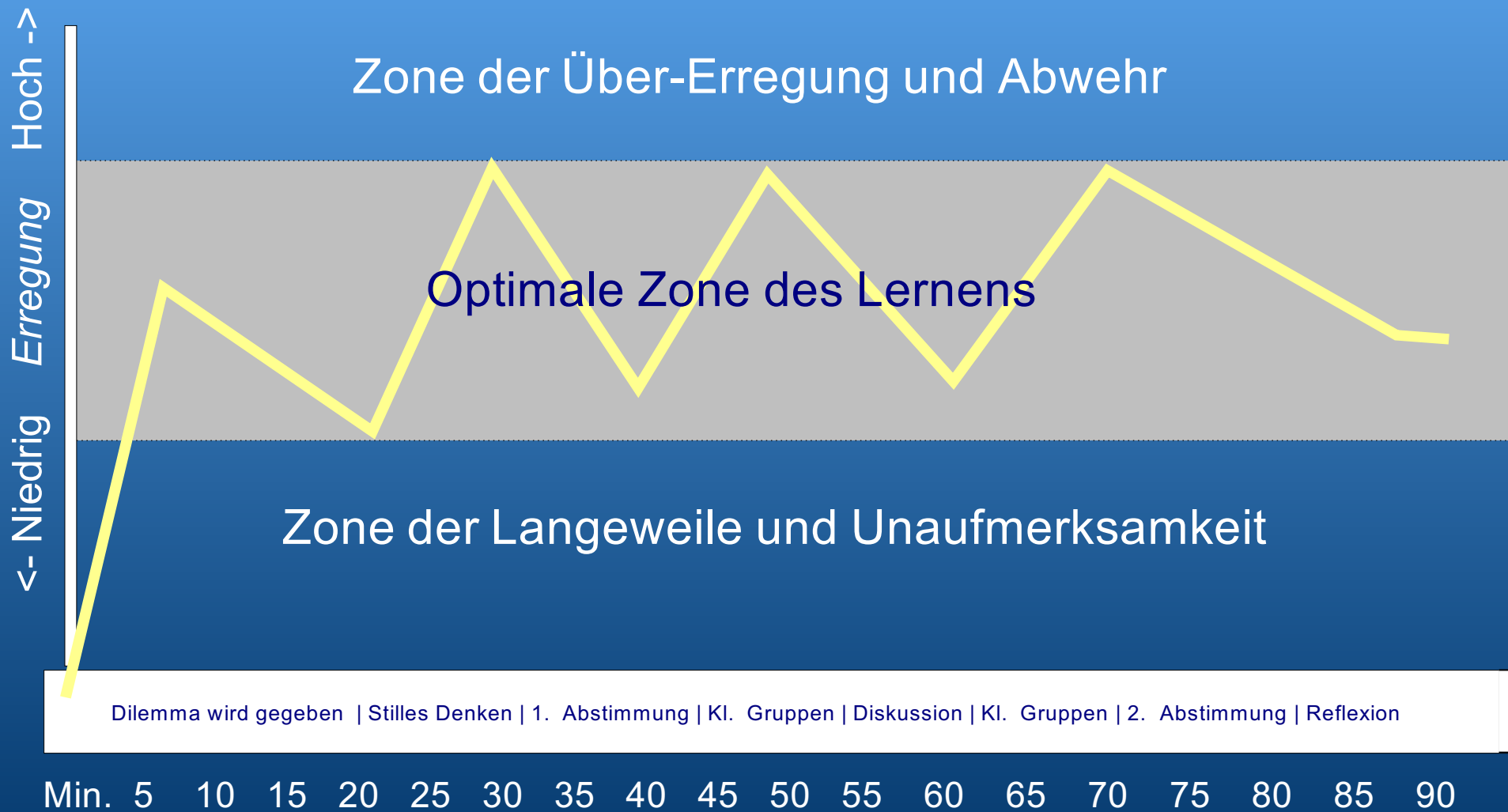
Das Yerkes-Dodson-Gesetz: Ein mittleres Erregungsniveau fördert das Lernen am stärksten



2. Affektregulation durch den Wechsel von Unterstützung und Herausforderung

- **Herausforderung des Lernenden:**
 - ▶ Eine Meinung öffentlich Dilemma kund tun
 - ▶ Entscheidungen treffen
 - ▶ An Abstimmungen teilnehmen
 - ▶ Einem Gegner widersprechen
- **Unterstützung des Lernenden:**
 - ▶ Mit Gleichgesinnten beraten
 - ▶ Erklärungen bekommen
 - ▶ Zeit für eigenes Nachdenken haben
 - ▶ Aufmerksamkeit bekommen, etc.

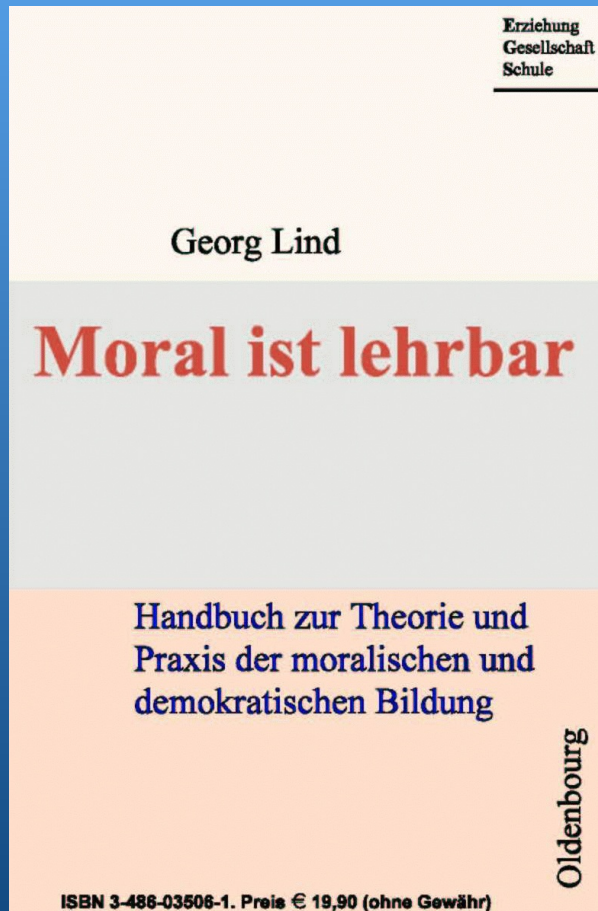
Zyklen der Unterstützung und Herausforderung in der KMDD: Affektregulation



3. Eine demokratische Lerngemeinschaft ermöglicht das Erleben von Gleichwürdigkeit

- Alle unterwerfen sich gemeinsamen moralischen Regeln statt Autorität, Macht oder Gewalt
- Alle erleben sich als “gleichwürdig” (Jesper Juul) und als Mitglied einer gerechten Gemeinschaft (Lawrence Kohlberg)

Literatur & Ausbildung



Zertifikate:

- Junior KMDD-Lehrer Zertifikat (30 Std.)
- Senior KMDD-Lehrer Zertifikat (80 Std.)
- KMDD-Trainer Zertifikat (ca. 60 Std.)



® beantragt

[Http://www.uni-konstanz.de/ag-moral/](http://www.uni-konstanz.de/ag-moral/)